

1. Brainstorming - ein Baustein zur Lösungsfindung

Zu einem vorgegebenen Thema, zu einem Problem oder einem aktuellen Anlaß (nicht unbedingt aus dem schulischen Bereich) werden die Schülerinnen und Schüler am Anfang befragt. Solche Fragen können z.B. sein:

- *"Unser Schulhof soll neu gestaltet werden. Welche Ideen fallen euch dazu ein?"*
- *"Was könnte eurer Meinung nach dazu beitragen, daß die Klassengemeinschaft in eurer Klasse verbessert werden kann?"*
- *"Beim Schulfest ist ein Betrag von 2000 DM als Gewinn übriggeblieben, der für einen guten Zweck gespendet werden soll. Wohin sollte eurer Meinung nach das Geld gehen?"*

Die Vorschläge werden festgehalten, anschließend wird diskutiert, welche Vorschläge realisierbar sind, Vorteile und Nachteile werden abgewogen und in einer Abstimmung kann die beste Lösung herausgefunden werden (das kann z.B. durch Handzeichen geschehen oder durch Verteilen von Klebepunkten).

Den Schülerinnen und Schülern wird das Verfahren des "Brainstorming" erklärt. Es ist ein schneller Weg, Gedanken oder Ideen zu einer Frage, einem Problem oder einem Thema zusammenzutragen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind dabei beteiligt.

Ein Papier zum Ablauf des Brainstorming kann an dieser Stelle verteilt werden. Im Schlichtungsgespräch wird das Brainstorming bei der Lösungsfindung eingesetzt. Nicht wie eben geübt durch mündliche Beiträge, sondern schriftlich, damit jeder genügend Zeit hat zu überlegen und sich auch traut, alles aufzuschreiben, was ihm einfällt. Die Zeit der Besinnung tut allen Beteiligten an dieser Stelle gut.

Der 3. Schritt des Leitfadens wird mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Wichtig ist, darauf hinzuweisen, daß jede Idee auf einen einzelnen Pappstreifen geschrieben wird, Papier und Stifte sollten die gleiche Farbe haben, damit nicht das Werk eines Schülers oder einer Schülerin schon durch die Farbe hervorsticht. Alle Beiträge sind gleichrangig.

Auch ist es gut, wenn beide Streithähne ihre eigenen Vorschläge dem Schlichter und dem Streitpartner selbst vorlesen.

2. Vorbereitung der Lösungsphase

Um die Phase der Lösungsfindung vorzubereiten, wird den Schülerinnen und Schülern das Video *"Streitschlichtung durch Schüler"* gezeigt, und zwar der Konflikt, der sich auf dem Schulhof abspielt, der Schritt 1 (Einleitung) und der Schritt 2 (Standpunkte). Der Film wird vor der Lösungsphase abgebrochen.

Hinweise
zu Medien,
Methoden
und zur
Organisation

Gesamtgruppe

M 9

Leitfaden:
Schritt 3

Videofilm
Videorecorder
TV

3. Die Lösungsphase

In zwei Kleingruppen wird nun die Lösungsphase geübt. Die Hälfte einer jeden Gruppe versetzt sich in die Situation des Tim, und jeder Schüler/jede Schülerin schreibt wie im Schlichtungsgespräch alle Lösungsvorschläge und Ideen auf, die ihm/ihr in der Rolle des Tim einfallen. Dies geschieht in Einzelarbeit, jeder Vorschlag wird auf einen Pappstreifen geschrieben. Dabei ist es wichtig, unter zwei Gesichtspunkten zu überlegen:

2 Kleingruppen

Pappstreifen
Stifte

1. *Was bin ich selbst bereit zu tun, damit der Konflikt gelöst wird, und*
2. *was erwarte ich vom anderen.*

Die zweite Hälfte der Kleingruppe führt dies in der Rolle des Jochen durch.

Nachdem in jeder Teilgruppe anschließend die Streifen sortiert werden (doppelte fallen weg, ähnliche können zusammengefaßt werden), findet mit dem Ausbilder als Schlichter die Lösungssuche statt.

Beide Gruppensprecher lesen ihre Vorschläge vor, dann wird gemeinsam überprüft, welche Vorschläge ausgewogen und realistisch sind, ob Übereinstimmungen da sind oder ob Vorschläge sich sehr widersprechen. Vielleicht muß eine Idee genauer formuliert werden, vielleicht muß ein Kompromiß gefunden werden. Hierbei ist der Schlichter sehr gefragt, wichtig ist, ganz konkrete Aussagen zu finden (ich, Tim, werde). Nur das darf als zunächst mündliche Vereinbarung gelten, was eingehalten werden kann und bei beiden Konfliktpartnern uneingeschränkt Zustimmung findet.

4. Vorstellen der Lösungen

Jede Kleingruppe stellt ihre mündliche Vereinbarung vor. Dabei kann deutlich werden, daß die Lösungen unterschiedlich ausfallen können. Eine Lösung ist dann nicht schlechter als die andere, wichtig ist, daß beide Konfliktparteien der gefundenen Vereinbarung zugestimmt haben. Dies allein ist die Grundlage für die Behebung des Konflikts.

Gesamtgruppe

5. Abschluß

Eine Blitzrunde schließt diese Einheit ab.

Eine Definition:

**„BRAINSTORMING“
von engl. *brainstorm* („Geistesblitz“)**

**ist eine Technik zur Anregung kreativen Denkens in Gruppendiskussionen,
bei denen die Teilnehmer ihre Gedanken und Ideen
zu einer Frage oder einem Problem
spontan äußern und zusammentragen.
Eine Kommentierung oder Kritik der Äußerungen unterbleibt,
damit die Ideenfindung nicht gehemmt wird.**

(Brockhaus)

Der Ablauf:

1. Das Problem/die Fragestellung wird benannt.
2. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußern alle Gedanken und Ideen, die ihnen einfallen.
Es erfolgt kein Kommentar, keine Wertung.
3. Alle Äußerungen werden für alle sichtbar festgehalten.

Die Auswertung:

1. Die Einfälle werden erläutert, wenn der Bedarf besteht, geordnet, zusammengefaßt und bewertet.
2. Falls dies Ziel des *Brainstorming* war, wird über eine Lösung abgestimmt.